

Eine Woche italienischen Sprache und Kultur in Turin

Vom 17. – 24. April 2016 waren 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Italienisch-Kurse bei Pro Senectute Zug in der piemontesischen Hauptstadt zu Besuch. Begleitet wurden wir durch unsere Lehrerin Myriam Scherer und unserer Reiseleiterin Fadhila Kaufmann.

Von Montag bis Freitag besuchten wir die Scuola L'Italiano Porticando, benannt nach den vielen Kilometern Portici, den Laubengängen an allen wichtigen Strassen. Am Nachmittag war dagegen Kutur angesagt. Paola, die Stadt- und Kulturführerin der Schule, zeigte uns viele Sehenswürdigkeiten des Stadtzentrums und der Umgebung. Turin war von den Savoyarden im 16. - 19. Jahrhundert als Hauptstadt des Königreichs Savoyen gebaut worden und war 1861 – 1865 sogar die Kapitale des vereinigten Italien, dem Risorgimento. Davon zeugen viele palastartige Gebäude und eine grosszügige Anlage von rechtwinkligen Strassen und Plätzen.

Eindrücklich war die Besichtigung des Duomo San Giovanni mit dem Sacra Sindone, dem Grabtuch Christi. Daran angebaut der Palazzo Reale, die

Residenz der savoyischen und später italienischen Könige Vittorio Emanuele I und Vittorio Emanuele II. Auf der anschliessenden Piazza Castello, dem Stadtzentrum, die wunderschöne Barockkirche mit der grossen Kuppel San Lorenzo und der Palazzo Madama, der Wohnsitz der adligen Savoyardinnen.

Auf der Ostseite von Turin fliesst der junge Po und von Norden her durchqueren die Flüsse Dora Riparia und der Torrente Stura di Lanzo die Stadt. Im Bereich der Stadt verkehren auf dem gestauten Po zwei Ausflugsschiffe und dort findet man auch viele Ruderboote. Ein besonderes Wahrzeichen von Turin ist die Mole Antonelliana, ein turmartiges Gebäude mit einer Höhe von 167 Metern. Gebaut 1863 – 1889. Ursprünglich als Synagoge geplant, beherbergt sie heute das nationale Filmmuseum. 85 Meter über Grund befindet sich eine Aussichtsplattform mit weitem Blick über die Stadt und Umgebung, vor allem aber auch auf den Alpenkranz im Norden und Westen mit dem Gran Paradiso. Die Plattform ist mit Lift oder über Treppen erreichbar.

Eindrücklich war auch der Besuch der Schlossanlage Venaria Reale, nordwestlich von Turin, in dessen Museum die Geschichte des savoyardischen Adels dokumentiert ist. Im Schloss befindet sich auch eine

strahlend weisse Barock-Galerie. Westlich vom Schloss beginnt der grosse Parco regionale di Mandria der bis zu den Alpen reicht.

Ein besonderes High Light war am Samstag die Reise in den Süden und der Besuch des Weinmuseums in Barolo und anschliessend der Besuch der Cascina Rossa in der Nähe von Alba. In dieser wunderschönen Hügellandschaft der Langhe wachsen die vorzüglichen piemontesischen Weine. Während dem Imbiss konnten wir mittels Degustation einen Querschnitt durch die verschiedenen Weine der Gegend geniessen, angefangen mit weissem Chardonnay über Dolcetto di Diano d'Alba, Barbera d'Alba, Nebbiolo d'Alba bis zum absoluten Spitzenwein Barolo D.O.C.G., der 4 Jahre in Eichenfässern lagert. Viele von uns verliessen die Cascina nicht mit leeren Händen, sondern mit Kartons voll Weinflaschen.

Am Sonntag erfolgte die Rückreise wie die Hinreise mit dem Strickler-Bus, der uns nach einer Reisezeit von 5 Stunden sicher nach Zug zurück brachte. Wir haben in Turin, auch dank Wetterglück eine wunderschöne und unvergessliche Woche erlebt! Mille grazie a Myriam e Fadhila!

Albert Frey



Die Mole Antonelliana, eines der Wahrzeichen von Turin